

Medienmitteilung Standaktion Neophyten

Japanischer Knöterich & Co.

Was haben Goldrute, Riesenbärenklau, Sommerflieder und Japanischer Knöterich gemeinsam? Sie alle sind attraktive Gartenpflanzen, verdrängen jedoch ausserhalb der Gärten durch ihren üppigen Wuchs einheimische Pflanzenarten oder gefährden die Gesundheit. Am 12. Juli können sich interessierte Besucherinnen und Besucher im Emmen Center rund um diese so genannten invasiven Neophyten informieren.

Seit der Entdeckung Amerikas 1492 ermöglichten die regen Handelsbeziehungen vielen Pflanzenarten aus Nordamerika und Ostasien nach Europa vorzudringen. Solche Pflanzenarten werden als Neophyten bezeichnet. Manche wurden als Nutz- oder Gartenpflanzen bewusst eingeführt, andere gelangten als blinde Passagiere unbeabsichtigt in Waren bzw. im Verpackungsmaterial, als Verunreinigungen von Getreide, Saatgut oder Vogelfutter hierher. Die meisten dieser Arten verschwinden schnell wieder oder fügen sich problemlos in unserer Pflanzenwelt ein. Einige setzen sich aber hartnäckig durch – sie werden invasiv – und müssen mit geeigneten Massnahmen möglichst frühzeitig reguliert werden.

Gefahren und Probleme

- Invasive Neophyten verdrängen einheimische Pflanzen und damit auch spezialisierte Tierarten.
- Sie verändern das Landschaftsbild und die Vielfalt von Lebensräumen.
- Sie konkurrenzieren Nutzpflanzen, was zu Qualitäts- und Ertragseinbussen in der Land- und Forstwirtschaft führt.
- Sie verursachen Schäden an Bauten sowie Mehraufwand beim Unterhalt von Strassen, Gleisanlagen, Uferböschungen.
- Sie gefährden die Gesundheit.

Neophyten-Stand im Emmencenter

ökomobil betreibt im Auftrag der Dienststelle Umwelt und Energie am 12. Juli, 10 bis 15 Uhr, einen Neophyten-Stand im Emmen Center. Dort werden die wichtigsten invasiven Neophyten in natura ausgestellt. Einmal live erlebt, fällt es leichter diese Pflanzenarten auch im eigenen Garten oder im freien Feld zu erkennen. Die Besucherinnen und Besucher erhalten zudem Informationen rund um die negativen Auswirkungen dieser Pflanzen, wie sie bekämpft und mit welchen einheimischen Pflanzenarten sie ersetzt werden können.

Legende Bild 1: Der Japanische Knöterich überwuchert ganze Bach- und Flussläufe. Die Wurzeln dringen in Hochwasserschutzbauten ein und können diese zerstören. (Foto: H. Hebeisen)

Legende Bild 2: Der Saft des Riesenbärenklaus kann auf der Haut zu Verätzungen führen. (Foto: H. Hebeisen)

Andrea Kaufmann, ökomobil, Klosterstr. 21a, 6003 Luzern, 041 410 51 52,
a.kaufmann@oekomobil.ch, www.oekomobil.ch